

LIM lud zu Gesprächsrunde

mit Beate Fauser MdL ein

HAITERBACH. Die Kommunalwahlen stehen kurz bevor. Aus diesem Anlass hatte die LIM zu einer Gesprächsrunde ins TSV-Sportheim nach Haiterbach eingeladen. Zu Gast war Beate Fauser MdL, um über Landes- und Kommunalpolitik zu diskutieren. Dabei wurde wieder deutlich, dass besonders die gewünschte Sanierung der L 353 zwischen Nagold-Iselshausen und Haiterbach-Unterschwandorf die Bürger beschäftigt.

Dass das Planfeststellungsverfahren für die Landesstraße 353 immer noch nicht begonnen hat, stieß auf Unverständnis. Laut Fauser liegt das an den langwierigen Untersuchungen im Vorfeld, vor allem zum Umweltschutz. Dass Mittlerweile der Wunsch nach einem Fahrradweg parallel zur Landesstraße ganz von der Sanierung der Straße abgekoppelt wurde und eigenständig bearbeitet wird, führt zumindest nicht noch zu weiteren Verzögerungen.

Beate Fauser sprach vor allem über die Finanzlage des Landes. Hier lag ihr Hauptanliegen bei der Entlastung der Bürger. „Es muss endlich mehr Netto vom Brutto übrig bleiben. Damit stößt man nicht unbedingt auf offene Ohren in der Politik, aber es muss klar gemacht werden, wie stark der Bürger belastet wird.“

Uneinigkeit zeigte sich beim Vorgehen der Landesregierung in Bezug auf die finanzielle Unterstützung der LBBW. „Wir haben der Finanzspritze vor allem deshalb zugestimmt, weil die Unternehmen im Hintergrund der LBBW nicht auch noch in die Krise stürzen sollen“, so Beate Fauser. Allerdings vertraten einige Anwesende die Meinung, dass man sich durch dauernde Rettung insolventer Firmen die gesunde Wirtschaft kaputt mache. „Das heute bei den großen Firmen keiner mehr den Kopf für seine Handlungen hinhalten muss, hat Spekulanten, falsch Wirtschaftenden und Schlampern Tür und Tor geöffnet“, sagte Karl Braun.

Darüber, dass für Straßensanierungen in Baden-Württemberg zu wenig Geld zur Verfügung steht, waren sich hingegen alle einig. Auch Beate Fauser vertrat die Meinung, es müsse viel gemacht werden. „Mit schlechten Straßen macht man sich die Infrastruktur kaputt und das bringt Firmen dazu, abzuwandern.“ Andererseits könne man aber auch stolz sein, da sehr viel in die Entwicklung des ländlichen Raums über das ELR-Programm des Landes investiert wurde.

Im Anschluss an die Diskussion sprach Karl Braun noch über die bevorstehende Kommunalwahlen, insbesondere die Kreistagswahl. Er umriss kurz die geplante Kreistagspolitik und stellte die Kandidaten vor. „Die FDP ist seit der letzten Wahl mit fünf Abgeordneten vertreten. In diesem Jahr sind wir sehr gut aufgestellt und unser Ziel ist eine Fraktionsstärke von sieben. Dann wären wir gleichstark wie die SPD“, so Braun.